

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des Herrn Friedrichs von Hagedorn Poetische Werke

Hagedorn, Friedrich von

Hamburg, 1757

Der Tag der Freude.

urn:nbn:de:gbv:45:1-2424

Der Tag der Freude.

Ergebet euch mit freyem Herzen
 Der jugendlichen Fröhlichkeit:
 Verschiebet nicht das süsse Scherzen,
 Ihr Freunde, bis ihr älter seyd.
 Euch lockt die Negung holder Triebe;
 Dieß soll ein Tag der Wollust seyn:
 Auf! ladet hier den Gott der Liebe,
 Auf! ladet hier die Freuden ein.

Umkränzt mit Rosen eure Scheitel
 (Noch stehen euch die Rosen gut)
 Und nennet kein Vergnügen eitel,
 Dem Wein und Liebe Vorschub thut.
 Was kann das Todten-Reich gestatten?
 Nein! lebend muß man fröhlich seyn.
 Dort herzen wir nur kalte Schatten:
 Dort trinkt man Wasser, und nicht Wein.

Seht! Phyllis kommt: O neues Glück!
 Auf! Liebe, zeige deine Kunst,
 Vereichre hier die schönsten Blicke
 Mit Sehnsucht und mit Gegengunst.
 O Phyllis! glaube meiner Lehre:
 Kein Herz muß unempfindlich seyn.
 Die Sprödigkeit bringt etwas Ehre;
 Doch kann die Liebe mehr erfreun.

Die Macht gereizter Zärtlichkeiten,
 Der Liebe schmeichelnde Gewalt,
 Die werden doch dein Herz erbeuten;
 Und du ergiebst dich nicht zu bald.
 Wir wollen heute dir vor allen
 Die Lieder und die Wünsche weihn.
 D könnten Küsse dir gefallen
 Und deiner Lippen würdig seyn!

Der Wein, den ich dir überreiche,
 Ist nicht vom herben Alter schwer.
 Doch, daß ich dich mit ihm vergleiche,
 Sey jung und feurig, so wie er.
 So kann man dich vollkommen nennen:
 So darf die Jugend uns erfreun,
 Und ich der Liebe selbst bekennen:
 Auf Phyllis Küsse schmeckt der Wein.

